

## DIE HZ IM KLASSENZIMMER: BEITRÄGE DER SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER



83 Jahre alt und immer noch ein nimmermüder Kinomacher: Ludwig Schülzle, Betreiber der „Alb-Lichtspiele“. Foto: Matthias Badura



Das Burladinger Kino ist ein Lichtspielhaus vom alten Schlag – mit ganz viel Flair. Hier traf sich die Jugend schon in den 1950er- und 1960er-Jahren. Foto: Laura Schäffer



## Tee und Essen stärken die Sternsinger

**Kirche** In Burladingen waren zu Beginn des Monats 25 Sternsinger unterwegs, um Spenden für Indien zu sammeln.

**Burladingen.** Auch dieses Jahr sind die immer weniger werdenden Sternsinger in Burladingen von Haus zu Haus gezogen. Diese Aktion wurde von den Ministrant/inn/en und ein paar Freiwilligen durchgeführt. Insgesamt kamen so 25 Kinder zusammen.

Doch damit das Sternsingen so stattfinden konnte, war wieder viel Engagement von den Gruppenleitern gefragt. So traf man sich schon vergangenes Jahr kurz vor Weihnachten, um die Gewänder anzuprobieren und die einzelnen Gruppen festzulegen. Dann schauten alle noch gemeinsam den Film an, der einem das Land zeigen konnte, für das man gemeinsam sammelt. So erfuhren die Anwesenden, dass das Spendenziel Indien ist, das von Kinderarbeit und Armut nur so erschüttert ist.

Aber das eigentliche Sammeln begann erst ab Mittwoch im neuen Jahr. Von da an liefen nun die Burladinger Ministranten, verkleidet als Sternsinger, drei Tage lang durch ihre Stadt. Trotz des schlechten Wetters wurde vor jedem Haus gesungen und der Segen an die Haustür geschrieben. Meistens bekam man dann noch etwas zu knabbern und natürlich eine kleine Spende.

Bei Laune gehalten wurden die Sternsinger durch Tee, den Helfer der Aktion verteilten. Doch am meisten freuten sich die



Die Burladinger Sternsinger sammelten Spenden für Kinder in Indien. Foto: Manuel Scheu

Ministrant/inn/en, wenn sie abends aufgeteilt in Gruppen zu Familien zum Essen eingeladen wurden.

Nach dem Essen wurde noch gespielt, und man konnte so den Abend gemütlich zusammen ausklingen lassen. Abgerundet wurde die diesjährige Sammelaktion wie immer mit einer Dankandacht.

Diese Andacht fand in der Hausener Kirche statt und war gleichzeitig der Aussendungsgottesdienst für die anwesenden Sternsinger aus dem Killertal.

In nächster Zeit wird noch das Schokofest stattfinden, bei dem die gesammelten Leckereien an die Teilnehmer/innen verteilt werden.

Manuel Scheu, Klasse 9b, Progymnasium Burladingen

## Hier lief „Ben Hur“ schon heiß

**Interview** Die Burladinger „Alb-Lichtspiele“ sind ein Kino mit Tradition. Für „Wir lesen“ sprach Laura Schäffer aus der Klasse 9b des Burladinger Progymnasiums mit dem Besitzer Ludwig Schülzle.

Seit fast 66 Jahren ist das Burladinger Kino „Alb-Lichtspiele“ in Betrieb. Ans Aufhören denken der 83-jährige Ludwig Schülzle und seine Frau Doris noch nicht – so lange die Gesundheit mitspielt, werden weiterhin jeden Dienstag und Mittwoch um 20 Uhr sowie Freitag bis Sonntag um 16 Uhr und 20 Uhr aktuelle Hits und anspruchsvolle Dokumentarfilme gezeigt.

**Wie lange gibt es das Burladinger Kino „Alb-Lichtspiele“ schon?**  
Ludwig Schülzle: Das Kino gibt es jetzt schon seit 1952.

**Haben Sie das Kino gegründet, oder haben Sie es übernommen?**  
Meine Eltern haben es gegründet, und ich habe es dann mit 18 Jahren nach dem Tod meines Vaters übernommen.

**Was hat sich seit der Gründung bis jetzt verändert?**  
1980 fand ein Umbau statt, seitdem gibt es zwei Kinoräume, und vor zwei Jahren gab es eine Digitalisierung.

**Gab es denn ein besonders schönes Erlebnis in diesem Kino, vielleicht ein Heiratsantrag?**  
(lacht)... Nein, so was gab es noch

nicht. Also jedenfalls nicht, das ich wüsste.

**„Mein Lieblingsfilm? Das ist „Ziemlich beste Freunde“. Der war wirklich schön.“**

Ludwig Schülzle  
Kinobetreiber

**Und gab es ein besonders schlechtes Erlebnis?**  
Die Schmierereien im Jahre 2015 waren natürlich nicht schön.

**Welcher Film, der hier gezeigt wurde, war der erfolgreichste?**

Oh, da gibt es viele... aber das war wahrscheinlich „Ben Hur“ aus den 60er-Jahren.

**Und welcher Film ist Ihr persönlicher Lieblingsfilm?**

Das ist der Film „Ziemlich beste Freunde“, der war wirklich sehr schön.

**Wie lange, denken Sie, werden sie das Kino noch führen?**

Na, so lange die Gesundheit es noch zulässt!

**Gibt es einen Nachfolger?**

Nein, bis jetzt gibt es noch keinen Nachfolger.

## Schülerartikel aus dem Projekt „Wir lesen“

**Die Beiträge** von Schülerinnen und Schülern auf dieser Sonderseite sind ein Ergebnis unseres Projektes „Wir lesen intensiv“. Die beteiligten Klassen von weiterführenden Schulen beschäftigen sich wochenlang täglich im Unterricht mit der HZ. Zum Abschluss des Projekts verfassen die Schüler eigene Artikel, die wir nach und nach veröffentlichen.

## Schülermeinungen zum HZ-Bildungsprojekt „Wir lesen intensiv“

## Die Zeitung: Viel handfestere als die sozialen Medien

„Wir lesen“ ist ein medienpädagogisches Projekt, welches zugunsten von 14 Klassen in sechs Schulen mit insgesamt 285 Schülern stattfindet. Dieses Projekt wird unterstützt von der Volksbank Hohenzollern-Balingen. Es wurde schon zur Gewohnheit, jeden Morgen bekamen wir sechs Wochen lang die aktuelle Ausgabe der Heimatzeitung Hohenzollerische Zeitung. Im Unterricht lesen und den sinnvollen Nutzen erkennen, diese als wertvolle Informationsquelle kennenzulernen, das war unser Ziel.

Das Zeitungsprojekt war für meine Klasse (IBK1 W3) und mich persönlich eine kostbare Erfahrung, aus der wir nützliche Erkenntnisse ziehen konnten. Beispielsweise haben wir durch das Lesen und Besprechen der Artikel gelernt, nicht alles zu glauben, was im Internet steht. Zu differenzieren, was es heißt einen Artikel zu lesen, der ohne jegliche Quellenangabe entstanden ist, und im Vergleich einen Artikel zu lesen, der sorgfältig recherchiert wurde – sozusagen hinter den Vorhang zu schauen und sich mit dieser Thematik vertraut zu machen.

Darüber hinaus haben wir uns mit Themen in der Zeitung beschäftigt, denen wir zuvor privat keinerlei Beachtung geschenkt haben. Jeden Tag hat ein Großteil der Klasse über den Wirtschaftsteil der Zeitung gesprochen und den Kursverlauf des Dax. Es haben sich anregende und spannende Diskussionen gebildet, ob es eine lukrative Methode ist, in Aktien zu investieren. Vor allem als Klasse der Kaufmännischen Schule Hechingen war es sehr interessant, einen Einblick in die



Anja Hrstic aus der Klasse IBK1 W3 der Kaufmännischen Schule Hechingen liest gerne die Hohenzollerische Zeitung. Privatfoto

Börse zu erhalten und dadurch die Grundlagen des Aktienhandels vermittelt zu bekommen.

Das HZ-Bildungsprojekt gab uns auch die Möglichkeit, als Klasse gemeinsam über aktuelle politische Tagesthemen – regionale und internationale – zu sprechen. So wurde für uns deutlich, dass wir es sind, die im Endeffekt von politischen Entscheidungen entweder profitieren oder nicht.

Das Zeitungsprojekt war eine tolle Erfahrung. Ebenso glaube ich, dass viele Schüler davon profitieren konnten, da man aus der Zeitung eine Menge Information ziehen konnte. Und im Gegensatz zum Internet und den sozialen Medien hatten wir ein handfestes Medium, mit dem wir im Unterricht arbeiten konnten.

Wenn wir in der Schulzeit nicht genügend Zeit hatten, die aktuelle Zeitung zu besprechen, konnten wir die Zeitung mit nach Hause nehmen und dort alleine oder mit der Familie lesen und teilen.

Ich würde mich freuen, wenn das Projekt in Zukunft noch des öfteren realisiert werden kann und somit auch andere Schüler

die Gelegenheit bekommen, sich mit der Zeitung zu beschäftigen. Anja Hrstic, IBK1W3, Kaufmännische Schule Hechingen

## „Ich werde nicht mehr aufhören, Zeitung zu lesen“

Ich persönlich finde das Zeitungsprojekt eine gute Idee und finde es auch sehr hilfreich, da wir so alles nach verfolgen können, was aktuell in unserer Umgebung und auf der Welt geschieht. Außerdem finde ich es auch sehr hilfreich, weil man dadurch seine Deutschkenntnisse verbessern und auch neue Fremdwörter lernen kann.

Was ich allerdings sehr schade fand, war, dass die meisten Lehrer dieses Projekt nicht wie abgeprochen mit uns durchgeführt haben und eher kritisch gegenüber den Zeitungen in unserem Klassenzimmer waren. Jedoch waren auch viele Lehrer bereit, die Hohenzollerische Zeitung mit in den Unterricht zu integrieren, und haben beispielsweise in Deutsch den Aufbau einer Zeitung besprochen. Im Fach SSK haben wir uns den Dax genauer angesehen, und im Fach GgK ha-

ben wird die Kommentare behandelt und analysiert.

Im Großen und Ganzen finde ich das eine tolle Idee und bin auch der Volksbank und den Journalisten der Hohenzollerischen Zeitung sehr dankbar, dass Sie uns das ermöglicht haben. Die Zeitungsartikel haben täglich mein Interesse geweckt, und ich war immer sehr gespannt darauf, was wohl am nächsten Tag passieren würde, wie zum Beispiel die Bundestagswahlen weiter laufen würden oder was regional passiert. Jedenfalls werde ich nicht mehr aufhören, Zeitung zu lesen. Es hat wirklich Spaß gemacht. Dass wir an dem Projekt teilnehmen durften, war sehr cool. Ich wünsche mir für die nächsten Einstiegsklassen, dass das Zeitungsprojekt weiterhin an unserer Schule gemacht wird und sie auch so eine positive Erfahrung machen können wie wir. Larissa Kaintor, Kaufmännische Schule Hechingen

## Leider haben nicht alle Lehrer mitgemacht

Sechs Wochen lang haben wir jeden Tag eine Tageszeitung in die Schule geliefert bekommen. Wir mussten nicht einmal etwas für die Tageszeitung bezahlen, sondern die Volksbank hat die kompletten Kosten für dieses Projekt übernommen. Das Lesen der Zeitung hat mir zum Großteil viel Freude bereitet und war an den meisten Tagen ziemlich interessant. In den ersten paar Tagen haben wir uns erst mal angeschaut, wie so eine Tageszeitung und die verschiedensten Artikel aufgebaut sind. In verschiedenen Unterrichtsfächern haben wir uns dann Artikel durchgelesen, die gerade aktuell waren oder einfach zum Unterrichtsthema gepasst